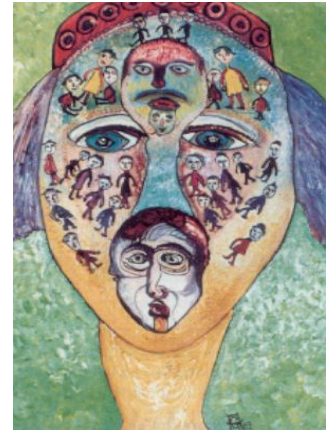


Was ist eigentlich eine ...

Schizophrene Erkrankung

Schizophrene Erkrankungen sind in der Regel schwere und oft chronisch verlaufende psychische Erkrankungen, die das Leben eines davon betroffenen Patienten massiv beeinträchtigen können. Sie haben ein **vielgestaltiges Erscheinungsbild** und werden zu den so genannten psychotischen Erkrankungen bzw. Psychosen gerechnet. Unter dem Begriff „**Psychose**“ werden Krankheitsbilder zusammengefasst, die u.a. mit Realitätsverlust, Wahnvorstellungen, Störungen des Denkens, der Sprache und der Gefühlswelt verbunden sind.

Bei schizophrenen Psychosen hat man früher von einer sog. „endogenen Psychose“ gesprochen. Das meint, dass die Erkrankung aus einer Vielzahl von Faktoren "von innen" heraus entsteht, ohne dass körperliche Ursachen erkennbar sind und ohne dass es einen begründbaren Zusammenhang mit Erlebnissen gibt. Inzwischen wissen wir allerdings, dass bei schizophrenen Störungen deutliche Veränderungen des Gehirn-Stoffwechsels, insbesondere in zentralen Regionen des Gehirns, zu finden sind. Es kommt dabei in der Regel nicht zu größeren Veränderungen der Gehirnstruktur.



Obwohl der **Begriff „Schizophrenie“** wörtlich übersetzt „gespaltener Geist“ oder „gespaltenes Gemüt“ bedeutet, dürfen Schizophrenien nicht mit einer „Persönlichkeitsspaltung“ in Verbindung gebracht werden, so als ob ein an Schizophrenie Erkrankter mehrere Persönlichkeiten in sich tragen würde. Dem ist keinesfalls so. Schizophrenie hat auch nichts mit verminderter Intelligenz zu tun. Zwar mag sich ein akut Erkrankter für einen Außenstehenden scheinbar unsinnig verhalten, die schwer verstehbaren Handlungen entspringen jedoch keinem Verlust der Intelligenz, sondern sind das Produkt von Fehlwahrnehmungen und Fehlinterpretationen der Umwelt.

Man nimmt an, dass **bis zu 1% der Menschen** irgendwann einmal in ihrem Leben eine schizophrene Erkrankung entwickeln. Diese Schätzung lässt sich im Großen und Ganzen auch auf andere Länder übertragen. Männer und Frauen sind gleich häufig betroffen, wobei die Krankheit bei Männern in der Regel früher ausbricht. Der Zeitpunkt der Ersterkrankung liegt bei Männern meist zwischen dem 15. und 25. Lebensjahr, bei Frauen im Durchschnitt etwas später zwischen dem 20. und 35. Lebensjahr.

Schizophrene Erkrankungen verlaufen sehr häufig in **verschiedenen Erkrankungsepisoden**, d.h., dass nach einer ersten Erkrankungsphase zunächst eine deutliche Besserung oder sogar ein vollständiger Rückgang der Symptomatik zu beobachten ist, die Erkrankung später aber wieder erneut auftritt.

Schizophrenien können heute **erfolgreich behandelt** werden. Eine vollständige Heilung ist aber mit unseren heutigen Möglichkeiten noch nicht in jedem Fall möglich. Wichtig ist es, dass die Erkrankung frühzeitig erkannt wird, so dass eine Therapie beginnen kann, bevor es zu ausgeprägten Problemen – z.B. auch im sozialen Umfeld – kommt.

Die **Therapie** ist eine Kombination aus bestimmten Medikamenten, die die Funktion des Gehirns stabilisieren können (Neuroleptika), einer langfristigen psychotherapeutischen Unterstützung und von Therapiemaßnahmen, die sich auf das soziale Umfeld beziehen.

Es gelingt heute in den meisten Fällen, diese Erkrankung so zu **behandeln**, dass die davon betroffenen Menschen – anders als noch vor 25 Jahren – nicht mehr langfristig in einem Krankenhaus oder Pflegeheim behandelt werden müssen, sondern dass sie verantwortlich am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.